

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren...
Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhneweg 87, von unseren...
Abonnenten erhalten auf Familienanzeigen 10 Prozent Rabatt.

Teltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Fernsprech-Anschluss: Sammel-Nr. B 2 Köhneweg 0671.

Nr. 35.

Berlin, Sonnabend, den 10. Februar 1934.

79. Jahrg.

Amtliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzertenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34

Aufruf an die Kreisbevölkerung. Mit dem 1. Januar 1934 hat der 2. Abschnitt des Kampfes gegen Hunger und Kälte, zu dem unser Führer und Reichsführer Adolf Hitler und die Reichsregierung das gesamte deutsche Volk aufgerufen haben, begonnen.

„Aufwärts aus eigener Kraft!“ Das ist die Parole für diesen Abschnitt des großen Winterhilfswerks für unsere notleidenden Volksgenossen. Zu welchen Leistungen das deutsche Volk fähig ist, wenn es einmütig seinem Führer folgt, haben die bisherigen Ergebnisse des Winterhilfswerks 1933/34 gezeigt. Große Opfer sind von den Bevölkerungsschichten des Kreises Teltow gebracht worden und vielen notleidenden Volksgenossen konnte geholfen werden.

Aber noch liegen die schwersten Wintermonate vor uns. Es gilt auch weiterhin, alle Bedürftigen vor Hunger und Kälte zu schützen.

Von den Unterzeichneten ergeht daher an die Kreisbevölkerung nochmals der Ruf:

„Selbst und geht für unsere notleidenden Volksgenossen.“

Beim Euch zum deutschen Sozialismus der Zeit. Das Winterhilfswerk 1933/34 muß das einmütige Befehnis des gesamten deutschen Volkes zur Volksgemeinschaft erbringen. Geldspenden können bei der Sparkasse des Kreises Teltow Berlin W 35, Viktoriastraße 17, bzw. bei ihren Nebenstellen bar eingezahlt oder auf das Postgeldkonto der Sparkasse des Kreises Teltow - G Berlin 58 500 - unter der Bezeichnung „Winterhilfswerk Kreis Teltow“ überwiesen werden. Berlin, den 4. Januar 1934.

Der Landrat des Kreises Teltow. Roennede. Der Kreisleiter der NSDAP. ReudoId.

Öffentliche Bekanntmachung.

Das am 5. Dezember 1931 für den Betriebsinhaber, Kommandenpächter Rudolf Zacher in Rogitz/Karlshof, Kreis Teltow, eröffnete Sicherungsverfahren ist durch Beschluß vom 2. Februar 1934, ausgesetzt am 2. Februar 1934, aufgehoben worden.

W. n. - Friedenau, den 5. Februar 1934.

Der Kommissar für die Offizin. Landstelle Berlin. gez. Schr. von Perfall.

Veröffentlichung.

Berlin, den 9. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

Der Steuererheber und Gastwirt Karl Schmidt in Kahlwitz ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in das Amt des Amtsvorsteherstellvertreters des Bezirks Rangsdorf ernannt worden.

Berlin, den 8. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

l. 385.

Erteilung eines Besitzzeugnisses.

Es ist beabsichtigt, der Teltower Kreisförschaft in Berlin W 35, Viktoriastraße 18, das Besitzzeugnis gemäß Artikel 20 Nr. 2 a der Verordnung vom 13. November 1899, betreffend das Grundbuchwesen, zur Eintragung der bisher in Grundbuch nicht verzeichneten Parzellen 3144/74 = 28 am 3. Kartenblattes 2 und 1501/1 = 14 am 3. Kartenblattes 3 der Gemarkung Schulzenborn zu erteilen. Diese Parzellen sind im Bestandteil der Kreisförschaft Miersdorf - Schulzenborn und bisher im Kataster unter „Ertzaglose Grundstücke Schulzenborn Moos u. a.“ verzeichnet.

Das Besitzzeugnis wird erteilt, wenn nicht binnen 14 Tagen schriftlich oder zu Protokoll begründete Einwendungen bei mir erhoben werden.

Berlin, den 7. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

l. 505.

Sparkasse des Kreises Teltow



Berlin W 35, Viktoriastr. 17.

Das Amt des Verwalters der Sparkassen-Nebenstelle in Großbeeren, das bisher Herr Richard Paul in Großbeeren, Poststr. 2, innehatte, ist mit sofortiger Wirkung dem Drogeriebesitzer

Herrn Paul Spendei, Großbeeren, Poststr. 2, übertragen worden.

Berlin W 35, den 6. Februar 1934.

Der Vorstand der Sparkasse des Kreises Teltow.

Der Vorsitzende. Roennede, Landrat.

Das neue Pariser Kabinett

24 stündiger Generalstreik angekündigt - Die Kommunisten heizen

Savas verbreitet unter Vorbehalt später noch erfolgender Änderungen in der Verteilung der Ministerstelle folgende Liste des Kabinetts Doumergue:

Ministerpräsident: Doumergue, ohne Portefeuille; Außeres: Barthou, Senator der Demokratischen und Radikalen Vereinigung; Justiz: Cheron, Senator, parteilos; Inneres: Sarraut, Radikalsocialist; Krieg: Marshall Pétain; Kriegsmarine: Piétri, Abgeordneter der Demokratischen Linken; Luft: General Denain; Finanzen: Germain-Martin, Abgeordneter, Radikalsocialist; Unterrichtsminister: Berthod, Abgeordneter, Radikalsocialist; Handel: Savaal, Senator, parteilos; Landwirtschaft: Lardieu, Abgeordneter der Republikanischen Mitte; Öffentliche Arbeiten: Flaudin, Abgeordneter, Demokratische Linke; Öffentliches Gesundheitswesen und Hygienische Ausbildung: Marin, Abgeordneter der Demokratischen Vereinigung; Arbeit: Marquet, Abgeordneter, Radikalsocialist; Pensionen: Barnegeraun, Abgeordneter der Republikanischen Vereinigung, oder Ribulet.

Von den Mitgliedern des Kabinetts Doumergue waren früher bereits Ministerpräsidenten: Doumergue, Barthou, Cheron, Sarraut, Gerriot, Savaal und Lardieu.

und hat den Posten angenommen. Lardieu erklärte auf Befragen, daß er Doumergue rückhaltlos unterstützen und jeden Posten annehme, den dieser ihm anbiete.

Das Gesicht der Regierung Doumergue.

Dem Kabinett Doumergue gehören nicht weniger als sechs ehemalige Ministerpräsidenten an (Doumergue, Barthou, Lardieu, Gerriot, Sarraut, Savaal), ferner zwei Generale (Marshall Pétain und General Denain) und ein Vertreter der alten Kriegsmarine (Ribulet). Alle übrigen sind erprobte Parlamentarier und Minister, nur ein einziger, der Radikalsocialist Marquet, hat noch keinem Kabinett angehört.

Parteinähig sind die Radikal-Soziale Partei und die ihr befreundeten Gruppen der Kammer und des Senats bei weitem am stärksten vertreten.

Wenn Doumergue die Auflösung der Kammer vermeiden wollte, so konnte er an der Lausache nicht vorbeigehen, daß die Partei Gerriots die Schlüsselstellung im Parlament einnimmt. Durch die Anwesenheit Lardiens als Minister ohne Portefeuille, der Senatoren Barthou, Savaal sowie der Abgeordneten Marin, Flaudin, Piétri ist indes dem Radikal-Sozialen Einfluß ein starkes Gegengewicht geschaffen worden. Auch die drei Militärs werden selbstverständlich ihren Einfluß im Sinne einer konservativen Politik in die Waagschale werfen. In seiner bunten Zusammenfügung ist dieses Kabinett als ein Minimumtum gekennzeichnet.

Zu der Regierungserklärung,

die am nächsten Donnerstag in der Kammer verlesen werden soll, wird die Beschränkung ihren Ausdruck finden. Es kann sich für Doumergue nur um die schleunige Sanierung der Finanzen, die Verabschiedung eines Haushalts und die Durchführung der wichtigsten außenpolitischen Maßnahmen handeln, und schon auf diesen wenigen Gebieten wird es außerordentlich schwer sein, eine einheitliche Linie zu finden. Insbesondere müssen

die deutsch-französischen Verhandlungen über den Rüstungsaußerscheid einer neuen schweren Belastung ausgesetzt sein.

Barthou ist z. B. der typische Vertreter des nationalförischen Frankreichs vor und nach dem Kriege. Daß Marshall Pétain in den Kriegsjahren seine Aufgabe darin gesehen wird, die französischen Rüstungen möglichst noch auszubauen, versteht sich von selbst. Über Marin und Lardieu braucht kein Wort verloren zu werden. Was Gerriot außenpolitisch bedeutet, weiß die Welt. Wir haben seine Veranlassung, diese Ereignisse in Frankreich zu begrüßen.

Ein Aufruf Doumergues.

Ministerpräsident Doumergue hat folgenden Aufruf in Paris anhängen lassen:

„Bürger! Ich bin berufen worden, um eine Regierung des Burgfriedens, der Entspannung und der Gerechtigkeit zu bilden. Diese Regierung ist jetzt gebildet. In ihrem Namen fordere ich euch auf, euererseits eure Pflicht zu tun, und zwar dadurch, daß ihr von jeder Agitation Abstand nehmt. Das Interesse Frankreichs und der Republik über alles!“

Kommunistische Kundgebung verboten.

Die Pariser Polizeipräfectur hatte die kommunistische Kundgebung am Freitagabend verboten und die stärksten Maßnahmen im Aussicht gestellt, falls die Kommunisten dennoch versuchen sollten, sich auf dem Republik-Platz zu versammeln. Die Regierung hatte eine Reihe von Kommunisten und verdächtigen Elementen in Schutzhaft genommen. Die Polizei wollte versuchen, die Zusammenkünfte schon im Keim zu ersticken. Ein gewaltiges Aufgebot von Schutzleuten hielt alle Zufahrtsstraßen zum Republik-Platz besetzt.

Der Gewerkschaftsführer Jouhaux ist vom Ministerpräsidenten Doumergue empfangen worden und hat nach seiner Unterredung erklärt, daß die Gewerkschaften den 24stündigen Generalstreik unbedingt durchführen werden. Er richtete sich gegen den Versuch, die Demokratie durch die Diktatur zu ersetzen.

Die vorbereiteten Maßnahmen der Polizei waren anscheinend wirkungslos. Sie haben verfehlt, daß sich die Kommunisten zu großen Haufen zusammenhalten. Überall, wo sich in der Nähe des Republikplatzes Ansammlungen zeigten, griffen Polizei und Mobile Garde energisch durch und es gelang ihnen, die Demonstranten auseinanderzutreiben und zahlreiche Verhaftungen vorzunehmen.



Gaston Doumergue

Während der Mob auf der Straße die Unruhe schürt, werden die Vorbereitungen zum Generalstreik um so eifriger betrieben. Die sozialistische Parteileitung und die Gewerkschaftszentrale teilen sich in die Vorbereitungsarbeiten. Die Regierung steht bis jetzt der Entloftung der Dinge noch ruhig zu. Die Generalstreikdrohung hat nicht einmal Doumergues Bemühungen um Bildung einer neuen, starken Regierung beschleunigen können.

Der Generalstreik ist nur als 24stündiger Proteststreik gedacht. Er soll möglichst alle Wirtschaftszweige erfassen. Es sollen sich nicht nur die Industrie- und Transportarbeiter beteiligen, sondern auch die Arbeiter und Angestellten der öffentlichen Betriebe. Die Kommunisten heizen natürlich zu einem vollständigen Stillstand der Eisenbahnen. Bei der Post hofft man, wenigstens den Telegraphen- und Telephonverkehr aufrechterhalten zu können. Um ernste Störungen in der Versorgung der Hauptstadt mit Wasser, Licht und Gas zu verhindern, sind

Vorbereitungen getroffen worden, um die Ingenieure und Mechaniker der Kriegsflootte nach Paris zu berufen, damit sie zusammen mit Zivilingenieuren und unter polizeilichem Schutz die lebenswichtigen Betriebe übernehmen,

falls nicht noch im letzten Augenblick der Streik der ordentlichen Belegschaften verhindert werden kann. Sämtliche Theater werden geschlossen; auch die Pariser Verkehrsmittel werden vom Streik kaum ausgenommen werden.

Wie am späten Abend des Freitag mitgeteilt wurde, sind Gerriot und Lardieu nicht, wie ursprünglich angenommen, Handels- bzw. Landwirtschaftsminister, sondern Staatsminister ohne Portefeuille. Der ehemalige Haushaltsminister, Lamoureux, ist wieder mit dem Haushaltsministerium betraut worden,